



DANCE IN A TRIANGLE

Mit "Dance In A Triangle" legt das Yves Theiler Trio eine beachtenswerte Fortsetzung zu seinem Erstling von 2013 vor. Hinter dem Erfolg des Trios steht die hohe Qualität dreier hochkarätiger Musiker – und noch mehr. Von Christof Thurnherr

Das letzte Treffen mit Yves Theiler ist bereits dreieinhalb Jahre her. Damals ging es um die CD "Out of the Box", den Erstling des Trios, und Yves Theiler wirkte gleichzeitig ein wenig aufgewühlt und doch gefasst auf alles, was die anrollende Karriere bringen möge. Angesprochen auf sein aktuelles Befinden meint Theiler heute: "Generell läuft noch immer sehr viel. In den letzten drei Jahren haben sich viele Sachen konkretisiert. Ich bin heute deshalb gelassener." Die Projekte, in denen Yves Theiler in den letzten Jahren involviert war, scheinen ihn persönlich ein gutes Stück vorangebracht zu haben. "Ich bin jetzt 28, war doch schon auf einigen sehr schönen Produktionen mit dabei und deshalb habe ich heute zum Glück nicht mehr so stark das Gefühl, mich überall behaupten zu müssen."

Und das ist der Musik auf der neuen CD seines Trios durchaus anzuhören. In den sieben Eigenkompositionen sind sehr verschiedene Ideen verwirklicht, doch bilden sie zusammen ein kohärentes Ganzes. "Jede neue Komposition baut auf den Erfahrungen der Vorhergehenden auf." Die Stücke entstehen dabei quasi aus einer natürlichen Entwicklung. Aber inhaltlich sind die Bezüge weniger nah und daraus ergibt sich diese erfrischende Vielfalt in einem trotzdem einheitlichen Klangkosmos. Ein weiteres Merkmal Theilers Kompositionen ist deren Zugänglichkeit: Auch wenn die meisten der Stücke nahezu oder länger als zehn Minuten dauern, bleibt Theiler

fokussiert auf seine ursprüngliche Absicht. "Für mich ist wichtig, dass Komplexität nie um ihrer selbst willen gesucht wird. Manchmal bleibt die Idee, die einer Komposition zugrunde liegt, auch extrem klein – zum Beispiel im Stück 'Book of Peace'. Die Wirkung kann gerade bei kleinen Ideen umso grösser ausfallen."

"Book of Peace" ist ein guter Ort, um in die CD einzusteigen. Das Stück beginnt mit einem locker fließenden, funkigen Drumgroove, in den das Piano einen einfachen – fast schon harmlos wirkenden – Hook in zwei alternierenden Parts einfließen lässt. Nach einigen Wiederholungen leitet eine Art Bridge über in ein repetitives, dissonantes Zwischenstück. Erst jetzt ist das Feld bereitet für die längeren solistischen Interpretationen, zuerst des Pianos und dann des Schlagzeugs.

Das erwähnte dissonante Zwischenstück ist eines der Bindeglieder zu den anderen Stücken auf der CD. Bereits der Opener "For Bass" beginnt mit einem anhaltenden, fast "monotonen" (hier nicht abwertend, sondern wörtlich zu verstehen) Intro, einem Kompositionsteil, der gerade durch seine Eintönigkeit über die Dauer die Spannung sehr effektiv ansteigen lässt. "Mein Bezug zur Musik findet überwiegend über die Rhythmik statt. Das zentrale Instrument in meinem Trio ist darum das Schlagzeug. Ich bin stark beeinflusst von der Repetitivität afrikanischer Musik, vor allem aus Ostafrika. Ab einem bestimmten

Punkt löst sich die Spannung auf, es entsteht etwas Neues." Ahmad Jamals CD "In Search of Momentum" (Dreyfus Jazz, 2003) sei für ihn diesbezüglich eine der grössten Inspirationsquellen.

Ein weiteres Element des Zusammenhalts zwischen den sieben Stücken ist die Kompaktheit, mit welcher das Trio auftritt. Nach doch schon einigen Jahren, die sie zusammen auftreten, sind sich Luca Sisera, Lukas Mantel und Yves Theiler natürlich bereits sehr nahegekommen. Aber auch hier wirkt zusätzlich die Kompositionseinstellung Theilers prägend mit. "Die Idee hinter dem Stück gilt jeweils von Anfang an für alle. Sie wird dann so arrangiert, dass jedes Instrument alle Funktionen übernimmt." Dass alle rhythmisch wirken können, leuchtet beim Piano-Trio ein. "Aber auch Piano und Bass können ihre Rollen vertauschen und wenn dabei die Perkussion improvisiert, ist sie es, die vor die beiden anderen in den Vordergrund tritt."

Yves Theiler ist also seit "Out of the Box" nicht stehen geblieben. Trotz seiner noch jungen Jahren ist sein Palmarès schon beachtlich. Da sind einmal die sehr zahlreichen Beteiligungen an anderen Projekten. "Das Matthias Tschopp Quartet oder auch die Duos mit Omri Ziegele waren für mich prägend." Dazu kamen aber auch schon einige grosse Kompositionsaufträge. Für die Zürcher Festspiele 2013 bearbeitete er Wagner-Material für eine Duo-Besetzung mit Piano und Bass. Und über den Popkredit wurde er im Rahmen der Swiss Vibes nach London entsandt. "Das öffnete Türen...", fügt Theiler an.

Und gerade weil es für Yves Theiler nun bereits seit einiger Zeit in vielen Bereichen rund läuft, stellt sich die Frage, wie man sich für die Zukunft taktisch geschickt positioniert. "Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass ich mit dem Trio noch weiter kommen könnte, wenn ich meine Energien noch enger bündeln würde. Aber um diese weitere Stufe zünden zu können, müsste ich mein Engagement in anderen Formationen reduzieren. Und ich bin mir noch nicht sicher, ob sich das Risiko lohnt, denn das Eis könnte doch auch recht dünn werden, wenn man nur noch unter eigenem Namen auftritt."



YVES THEILER TRIO
Dance In A Triangle

Yves Theiler (p), Luca Sisera (b), Lukas Mantel (dr)
(Musiques Suisses)



www.yvestheiler.com